

# EINSATZ FÜR TIERE IN NOT UNSER JAHRESRÜCKBLICK 2019



Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben. Wir erklären, welche Großprojekte im Tier-, Natur- und Artenschutz wir mithilfe Ihrer Spenden vorangetrieben haben und was sich dadurch verbessert hat.

Neben unseren Großprojekten steht natürlich auch die „normale“ Tier-schutzarbeit, die hier keine Erwähnung findet. Tierhaltungen kontrollieren, mit Veterinärämtern sprechen, Stellungnahmen und Protestschreiben verfassen...die Liste ist lang. All diese „kleinen“ Arbeiten werden von unseren Mitarbeitern tagtäglich erledigt und sichern das Wohl der Tiere vor unserer Haustür.

Viel haben wir erreicht, aber wie immer im Tierschutz, ist das nicht genug. Überall auf der Welt leiden noch immer Tiere, deshalb müssen wir auch im nächsten Jahr unermüdlich weitermachen!

Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende, Ihren Ideen und Ihrem Einsatz – denn unser Einsatz für Tiere in Not ist nur mit Ihnen gemeinsam möglich!



## IM EINSATZ FÜR PLUMPLORIS

Zu Beginn des letzten Jahres hat der ETN einen neuen Themenschwerpunkt aufgenommen: Der Schutz von exotischen Tieren, insbesondere von Plumploris, zählt seitdem zu unseren großen Projekten. Zahlreiche Exoten sind durch unbeachtete Nutzung von Social-Media Plattformen und durch den Missbrauch als Touristenattraktion nachhaltig bedroht, der illegale Handel mit ihnen nimmt zu.

Neben der Petition, die die Verbreitung vermeintlich niedlicher Bilder und Videos auf sozialen Plattformen stoppen soll und der dazugehörigen Website, haben wir jede Menge Aufklärungsarbeit betrieben. Um Touristen über die Auswirkungen ihres Handelns zu sensibilisieren, haben wir zwei nachhaltige Reiseunternehmen als Partner gewinnen können. Durch diese Kooperationen können wir das Problem direkt „an der Wurzel“ packen und so zum Schutz einiger Tierarten beitragen.

Wir haben den Opfern des illegalen Handels aber auch ganz konkret geholfen, indem wir in diesem Jahr in Kooperation mit der Universität Oxford Brookes ein Forschungsprojekt finanziert haben, das sich der verbesserten Haltung von aus dem illegalen Haustierhandel traumatisierten Plumploris widmet. Den Bericht zu den Ergebnissen der Studie finden Sie ebenfalls in diesem Heft.



Im Rahmen des Forschungsprojekts wird einem Plumplori Blut abgenommen.

# GRAN CANARIA



## Politische Arbeit mit erstem großen Erfolg

Auch in diesem Jahr haben wir unser Kastrationsprojekt auf Gran Canaria weitergeführt und konnten so über 1.700 Hunde und Katzen auf der Insel kastrieren. Insgesamt haben wir so seit Beginn des Projekts im Oktober 2015 schon knapp 7.000 Tiere kastriert - unvorstellbar wie viel Nachwuchs und Tierleid dadurch verhindert werden konnte.

Auch die politische Arbeit zeigt immer mehr Erfolg. Die Inselregierung stellte 150.000 Euro für die Kastration von Tieren von mittellosen Besitzern zur Verfügung. Damit werden bis Ende des Jahres etwa 2000 Hunde und 2000 Katzen kastriert worden sein. Ein guter Anfang, aber es gibt immer noch viel zu tun, sodass wir weiter dafür arbeiten, dass die Regierung auch im Jahr 2020 ihrer Aufgabe für das Wohl von Tieren zu sorgen nachkommt.

Erfreulich ist auch, dass das Thema Tierschutz in der Öffentlichkeit immer präsenter wird. Immer mehr Menschen adoptieren Tiere anstatt sie beim Züchter zu kaufen, es werden zunehmend Kolonien von Streunerkatzen gefüttert und betreut, anstatt die Tiere zu vergiften und Tiere werden als Lebewesen betrachtet statt als Wegwerfartikel.

Da Kastrationsprojekte nur langfristig Sinn machen, werden wir natürlich auch in 2020 das Projekt in Zusammenarbeit mit unserem Partner Arycan fortführen. Durch Kastrationen, begleitende politische Arbeit und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit kommen wir unserem Ziel, das Tierleid auf Gran Canaria nachhaltig zu verhindern, wieder ein Stück näher.

# TENERIFFA

## Eine Klinik für die Streuner

Teneriffa ist die größte der kanarischen Inseln und ein beliebtes Urlaubsziel. Was man als Urlauber oft übersieht: Das Leid der Straßenhunde und -katzen ist immens. Allein im staatlichen Inseltierheim Valle Colino werden jedes Jahr rund 2700 Tiere betreut, dabei hat es eine Kapazität für etwa 400 Hunde und Katzen. Tiere, die in das Tierheim gebracht werden und für die kein neues Zuhause gefunden wird, werden eingeschläfert.

Motiviert durch unser Erfolgsprojekt auf Gran Canaria haben wir uns entschieden, auch auf Teneriffa zu helfen und dort eine Klinik für Straßentiere zu finanzieren. In diesem Jahr wurde die Klinik nun endlich eröffnet.

Bisher wurden die Streuner der Insel in dem Tierheim Valle Colino kastriert, doch der OP-Saal dort ist nicht ausgerüstet, um eine große Anzahl an Tiere fachgerecht kastrieren zu lassen. Aus diesem Grund wurde dringend eine Klinik benötigt. Nun können täglich die Streuner der Insel kastriert und somit nachhaltig das Leid der Streuner gemindert werden.





Im Sommer wüteten verheerende Feuer auf Gran Canaria.



## DIE KATASTROPHENHILFE DES ETN

Seit letztem Jahr helfen wir mit unserem neuen Fonds gezielt Tieren in Katastrophengebieten und Krisenregionen. Dafür unterstützen wir Tierschützer und kleine Vereine bei ihrer überlebenswichtigen Arbeit vor Ort. Denn in Gebieten, die von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Erdbeben heimgesucht wurden, aber auch in Krisengebieten, in denen Krieg herrscht, leiden nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere. Flüchtlinge lassen ihre Haustiere zurück, Straßentiere werden verwundet und finden kein Futter, Tierheime bekommen keine Hilfe mehr aus der Bevölkerung. Oft harren Tierschützer trotz der widrigen Bedingungen aus, um ihre Tiere nicht im Stich zu lassen und leben dabei selbst nur vom Nötigsten – Hilfe für die Tiere bedeutet somit gleichzeitig auch Hilfe für die Menschen, die den Tieren ihr Leben widmen.

Im Sommer wüteten auf Gran Canaria verheerende Brände. Das Elend der zahlreichen Haustiere, die vor dem Feuer fliehen mussten, hat unsere Projektkoordinatorin Andrea Hansen mit eigenen Augen gesehen. Hunde, die vor dem Feuer davonlaufen mussten. Pferde, die von privaten Gnadenhöfen evakuiert wurden und Katzen, die sich vor dem herannahenden Feuer in gefährdeten Häusern verkrochen. Drei Sammelstellen für aufgefundene Tiere wurden eingerichtet und 300 freiwillige Helfer waren rund um die Uhr im Einsatz.

Wir unterstützten die Rettung der Tiere auf Gran Canaria durch den Kauf von Transportboxen, Katzen- und Hundefallen, Fanggeräten und Futter.



Im Jahr 2019 haben wir Futter und Medikamente für unsere Partnertierheime in der Ostukraine gespendet. Dort herrscht noch immer Bürgerkrieg und viele Dinge sind nur übersteuert oder gar

nicht erhältlich. Tierärzte gibt es nur in wenigen Städten. Für einen gelähmten Hund im Tierheim Lugansk haben wir außerdem einen Rollwagen gespendet.





## UNSER KASTRATIONSMOBIL

### IM EINSATZ IN SERBIEN

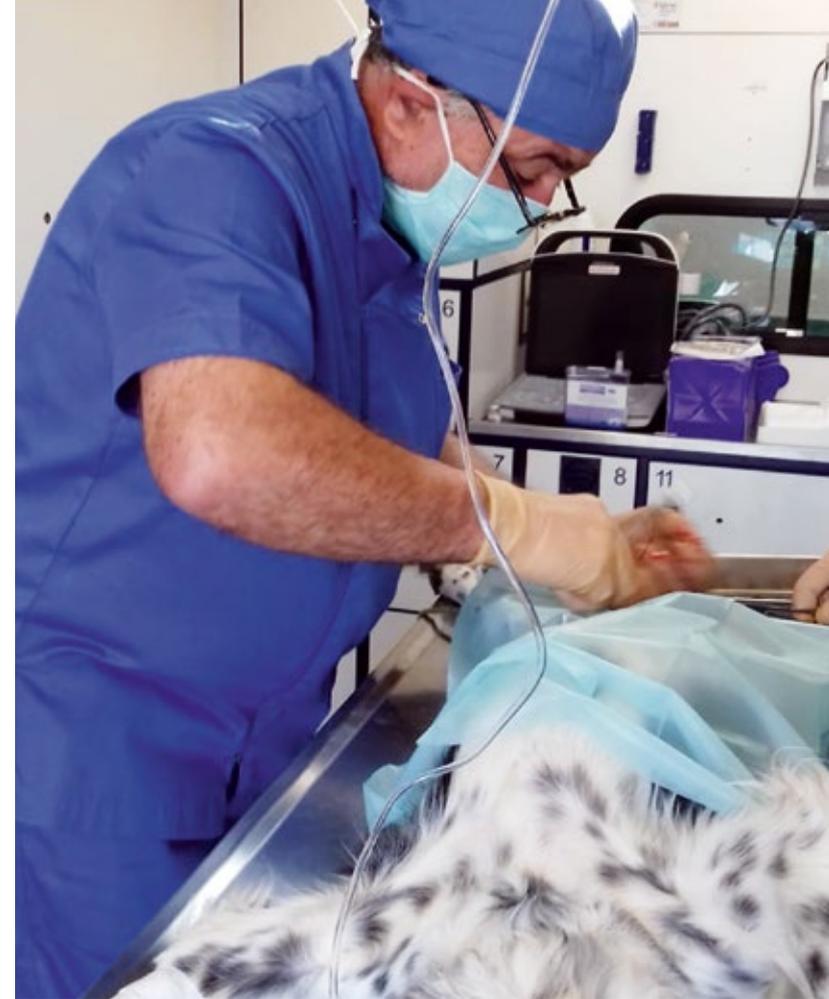
In der serbischen Stadt Bor wird gemeinsam mit dem ETN Tierschutzgeschichte geschrieben: Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt wird der ETN ein Kastrationsmobil einsetzen, um die Anzahl der Streuner in der Stadt zu begrenzen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Wie in den letzten Ausgaben der „Respektiere“ berichtet hat die Stadt Bor eine Kastrations- und Registrierungspflicht für Privathunde erlassen und will so die unkontrollierte Vermehrung und das Aussetzen der Hunde stoppen. Nur durch das Kastrationsmobil des ETN kann dieses Ziel erreicht werden.

Die mobile Tierarztpraxis des ETN besteht aus einem ehemaligen Rettungswagen, der für tiermedizinische Eingriffe umgebaut wurde. Ein OP-Tisch, eine spezielle OP-Lampe, Trockensterilisator und Ultraschallgerät kamen zu der bereits vorhandenen Einrichtung hinzu. Nun können in dem Mobil Kastrationen, einfache chirurgische Eingriffe und Untersuchungen von Kleintieren erfolgen.

Das Tierarztmobil wird die einzelnen Stadtteile und Siedlungen direkt anfahren. So soll es den Bürgern von Bor erleichtert werden ihre Tiere kastrieren zu lassen, gleichzeitig kann die Anzahl der gehaltenen Hunde direkt erfasst und Aufklärungsarbeit geleistet werden. Die Kastration der Haushunde und Streuner ist kostenlos.

Die Population der herrenlosen Hunde in Bor ist relativ überschaubar. Hier haben bereits zahlreiche Kastrationen durch den Tierschutzverein „Borske Sape“ und die Stadt stattgefunden. Da aber Privatbesitzer ihre Hunde frei herumlaufen lassen, tragen diese zu einer Vermehrung bei und man bekam das Streunerproblem in den letzten Jahren nicht in den Griff.

Durch den Einsatz des Kastrationsmobils für Privathunde ändert sich das jetzt - erste Kastrationen wurden bereits durchgeführt! Nicht immer stoßen der Tierarzt und seine Helfer auf offene Ohren in der Bevölkerung, denn bei vielen Menschen sind die Vorbehalte noch groß. Manche Hundehalter können nur durch konsequente



Überzeugungsarbeit oder auch die Androhung von Geldstrafen überzeugt werden, ihre Hunde kastrieren zu lassen.

Auf mehr Dankbarkeit stoßen die Mitarbeiter bei den vielen Tierschützern, die in Bor kleine private Auffangstationen betreiben und denen bisher das Geld fehlte, alle ihre Schützlinge kastrieren zu lassen.

Das Projekt in Bor ist vorerst auf zwei Jahre ausgelegt und wird bei Bedarf verlängert. Nachdem unsere Arbeit in Bor beendet ist, wird das Kastrationsmobil auch andere Gemeinden in Serbien anfahren. Nachfragen gibt es bereits.

Wir danken dem Tierschutzverein „Borske Sape“ und der Stadt Bor für die tolle Zusammenarbeit!



# FORTSCHRITTE IN SREMSKA MITROVICA

Unser Partnertierheim in Sremska Mitrovica, Serbien, wächst stetig und bietet mittlerweile Platz für mehr als 350 Hunde. Hauptsächlich sind es Hunde von der Straße, die verletzt waren, misshandelt wurden oder über die sich Anwohner beschwert haben. In Sremska Mitrovica ist das Mitgefühl gegenüber Straßentieren nicht besonders groß und so müssen die Mitarbeiter des Tierheims immer wieder ausrücken, um Streunern zu helfen.

Die Liste der Notfälle, die jeden Tag ins Tierheim kommen ist lang und manchmal schwer zu ertragen. Im letzten Jahr gab es keine Woche, in der nicht ein verletzter, misshandelter oder verwaHLter Hund aufgenommen werden musste. Streuner mit komplizierten Frakturen verursacht durch

Autounfälle oder Misshandlungen; Hunde übersät mit Parasiten; Welpen, die in Müllcontainern entsorgt wurden – all diese Tiere hatten nur eine Chance, weil es das Tierheim von „Freiheit für Tiere“ gibt.

Und all diese Tiere kosten sehr viel Geld. Deshalb haben wir im Jahr 2019 nicht nur monatliche Zuschüsse bezahlt, sondern auch eine große Summe für den Bau neuer Zwinger und Hundehütten bereitgestellt.

Besonders freut es uns, dass das Tierheim auch in dem Verein „Animal Life“ aus der Schweiz einen verlässlichen Partner gefunden hat, denn gemeinsam kann man für die Streuner in Serbien mehr erreichen!





## Kastrationen sind die Lösung

Bis Politiker die Notwendigkeit von Kastrationen verstehen, um der großen Anzahl an Straßentieren Herr zu werden, dauert es bisweilen lange – nicht nur in Deutschland, auch im Ausland. Auch in Serbien bedarf es in den meisten Städten und Gemeinden noch langwieriger Überzeugungsarbeit bis die Menschen einsehen, dass man die Zahl der Streuner nur durch die Kastration der Tiere tiergerecht reduzieren kann. Bis dahin

vermehren sich die Tiere allerdings immer weiter und das Problem wird größer. Aus diesem Grund haben die Tierschützer unseres Partnertierheims nun die Sache selbst in die Hand genommen und ein Kastrationsprojekt in Sremska Mitrovica gestartet, das vom ETN finanziert wird. Nur so kann es gelingen, dass auf Dauer weniger Tiere im Tierheim landen.



## KATZENKASTRATIONSPROJEKT IM RHEIN-SIEG-KREIS

### Einsatz gegen das Katzenleid vor der eigenen Haustür

Im Rhein-Sieg-Kreis, wo die Geschäftsstelle des ETN liegt, gilt seit Juli 2017 die Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für alle Privatkatzen mit Freigang. So soll der Vermehrung dieser Katzen Einhalt geboten werden.

Um die vielen streunenden, herrenlosen Katzen kümmert sich die Verordnung allerdings nicht. Denn da diese Tiere per Definition der Behörden herrenlos sind, kann man auch niemanden verpflichten sie zu kastrieren. Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es mittlerweile schätzungsweise 10.000 halterlose Katzen. Katzen, die in den ländlichen Gemeinden irgendwann mal ausgesetzt wurden, weggelaufen sind oder durch ihre Halter nicht mehr versorgt wurden und nach und nach verwilderten. Diese Streuner vermehren sich weiter und führen ein elendes Leben, das mit dem unserer behüteten Stubentiger nichts gemein hat.

Bei all dem Tierleid im Ausland, übersieht man leider schnell das Leid vor der eigenen Haustür.

Es steht außer Frage, dass es beispielsweise Hunden im Tierschutz in Deutschland deutlich besser geht als in den vielen Tötungsstationen im Ausland. Wenn es jedoch um Streunerkatzen geht, ist das Leid vieler Tiere in Deutschland genauso groß wie woanders.

Aus diesem Grund haben wir Mitte des Jahres mit einem kleinen Katzenkastrationsprojekt in der Umgebung von Hof Huppenhardt begonnen. In Kooperation mit anderen Katzenfreunden wurden herrenlose Katzen gefangen, kastriert, medizinisch versorgt, gekennzeichnet und wieder in ihrem Revier ausgesetzt. In den wenigen Monaten seit Beginn des Projekts wurden über 60 Katzen kastriert und ebenso viele Kitten gefangen, liebevoll versorgt und in gute Hände vermittelt. Die Geschichte unserer Katzenbabys erzählen wir Ihnen auf Seite 4.

Wir werden uns auch weiterhin für die Tiere einsetzen, für die sich niemand zuständig fühlt und die Kastrationsaktion fortsetzen.

# DER ETN-TIERSCHUTZFONDS

Seit drei Jahren gibt es nun den Tierschutzfonds des ETN, zahlreiche Tierschutzvereine und Tierheime stellten bisher einen Förderantrag und haben Unterstützung erhalten. Im Jahr 2019 hatten wir besonders viele Anfragen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 17 Projekte unterstützt – von Kastrationsaktionen über die Finanzierung von Baumaterial für neue Ställe bis hin zur Evakuierung einer kleinen Auffangstation in den Bergen Montenegros, weil die Besitzerin sich nicht mehr um die Tiere kümmern konnte.

Hier zeigen wir Ihnen beispielhaft ein paar der unterstützten Projekte:

## Kastrationen durch das Naturtierheim Ostsee



Ein wichtiger Schwerpunkt der Tierschutzarbeit unseres Partnervereins ist die Kastration von freilebenden Katzen. In den kleinen Dörfern und ländlichen Gebieten von Mecklenburg-Vorpommern gibt es zahlreiche freilebende Katzengruppen. Diese werden zwar oft von tierliebenden Menschen gefüttert, aber in Sachen Kastration passiert kaum etwas. So bekommt das Naturtierheim Ostsee zahlreiche Hilferufe, auch weil die

Behörden ihrer Fürsorgepflicht oft nicht nachkommen.

Seit 2009 hat der Verein mittlerweile knapp 1.400 Katzen kastriert, gechippt und gegen Parasiten behandeln lassen. Im Frühjahr 2019 haben wir die Tierschützer dabei unterstützt und eine Fördersumme von 2.000 Euro für Kastrationen bereitgestellt.

## Animals Care Berlin



Seit dem Jahr 2011 unterstützt der Verein das Tierheim Csabai Alatedök in Ungarn sowohl mit Futter-, Sach- und Geldspenden, als auch mit jährlichen Kastrationsaktionen. Mit den sehr bescheidenen finanziellen Mitteln werden nach Möglichkeit die Hündinnen durch ortsansässige Tierärzte kastriert. Zur Kastration sämtlicher Rüden fehlt das Geld.

Unkastrierte Hunde können nur in Einzelhaltung untergebracht werden. Dafür fehlt aber in dem für ursprünglich 80 Hunde ausgelegten Tierheim der Platz.

In diesem Jahr fand deshalb wieder eine Kastrationsaktion für das Tierheim statt, bei der vier Tierärztinnen ehrenamtlich mitarbeiteten.

Kastriert wurden in 4 Tagen insgesamt 54 Hunde und 17 Katzen. Somit wurden in den letzten 8 Jahren, fast 900 Hunde und Katzen in unseren Kastrationsaktionen kastriert. Dazu kommen noch Operationen von Tumoren, Nabel- und auch schon mal Leistenbrüche, sowie die Erstversorgung neu eingetrossener verletzter Hunde und Katzen. Der ETN hat die Aktion finanziell durch eine Spende aus dem Tierschutzfonds unterstützt.

## Verlassene Katzen in Italien



„Animal Respect e.V.“ arbeitet in Neapel mit einer Tierschützerin zusammen, die mehr als 120 Hunde und Katzen versorgt und mehrere Katzenkolonien füttert. Im Sommer machte man sie auf ein verlassenes Haus mit mindestens 50 Katzen aufmerksam, unkastriert und zum Teil krank. Da das Haus in einer eher unbeliebten Wohngegend mit vielen leerstehenden Häusern liegt, können die Tiere auf dem Grundstück bleiben, müssen aber kastriert, behandelt und dauerhaft versorgt werden. Dabei halfen wir mit Mitteln aus unserem Tierschutzfonds.

## Hotelkatzen auf Mallorca

Seit vielen Jahren betreut das Ehepaar Déak ein Hotelkatzenprojekt auf Mallorca und auch der ETN hilft dort schon lange immer wieder mit Spenden. In diesem Jahr zeigte sich besonders deutlich, dass das Projekt Früchte trägt. Durch das regelmäßige, artgerechte Füttern und die medizinische Betreuung erreichen die Katzen mittlerweile ein Alter von 8-10 Jahren und haben über den gesamten Zeitraum eine hohe Lebensqualität.

Auch zeigt sich jetzt verstärkt, dass durch das jahrelange regelmäßige Kastrieren die Zahl der Jungtiere sehr überschaubar bleibt. Auch sind diese Jungtiere normalerweise gesund und haben eine reelle Chance in den Gruppen aufwachsen und sozialisiert werden zu können. Ein tolles Projekt, das vom ETN auch weiterhin unterstützt wird.

## PAU Bullenrettung



SPITZHORN

PAU  
PEOPLE & ANIMALS UNITED

Ein besonderer Fall erreichte uns im Sommer 2019 als eine Frau sich an uns wendete, die Hilfe bei der Rettung einer Bullenherde benötigte. Aus dem Tierschutzfonds konnten wir die Rettung eines Bullen bezahlen und der Verein „People & Animals United“ (PAU) konnte mittels Spenden und Patenschaften schließlich auch alle anderen Tiere retten. Eine tolle gemeinschaftliche Aktion einer tierlieben Dame und verschiedener Tierschutzvereine, die zeigt, dass man gemeinsam mehr erreicht.

# VIELE PARTNER – EIN ZIEL

Über 60 Partnervereine sind dem ETN angeschlossen und gemeinsam setzen wir uns dafür ein, den Stellenwert des Tierschutzes in unserer Gesellschaft zu erhöhen. Dabei werden von den verschiedenen Partnern ganz unterschiedliche Bereiche abgedeckt. Tierheime, Auffangstationen und Gnadenhöfe kümmern sich um Straßentiere, Tiere, die keiner mehr haben will oder Großtiere, die geschlachtet werden sollten. Tierschutzvereine im Ausland kastrieren Streuner und vermitteln sie in gute Hände. Haustiere von Bedürftigen werden behandelt und Tiertransporte überwacht.

Die Palette der Vereine ist groß; hier möchten wir Ihnen einige Partner vorstellen:



## ASVA Sicilia

Seit dem Jahr 2003 ist ASVA auf Sizilien tätig, seit 2018 ist der Verein Partner des ETN. In der Stadt Bagheria betreibt ASVA ein kleines Tierheim für Hunde, das mittlerweile mit geringen Mitteln von der Stadt unterstützt wird.

In diesem Jahr hat ASVA mithilfe des ETN eine große Kastrationsaktion für Straßenkatzen durchgeführt, die in den umliegenden Gemeinden in betreuten Kolonien leben. Die Not ist groß, denn in den Gemeinden, in denen der Verein tätig ist, gibt es schätzungsweise 10.000 Katzen – für einen kleinen Verein eine unmöglich zu bewältigende Zahl!

Für unsere Kastrationskampagne haben die Tierschützer vor Ort erfolgreich zusammengearbeitet, die Tiere gefangen, kastriert und an den Fangorten wieder ausgesetzt.

Bisher wurden bei der Kastrationsaktion schon 72 Katzen und Kater kastriert. Angesichts der ungeheuren Anzahl streunender Katzen ist das natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber irgendwo muss man anfangen. Die Tierschützer von ASVA arbeiten sich von Kolonie zu Kolonie durch und können sich der weiteren Unterstützung des ETN sicher sein!

## Centar za mesance, Belgrad

Auch in der kleinen Tierklinik des Centar za mesance in Belgrad kümmert man sich seit Jahren um streunende Hunde und Katzen. Wie bereits seit vielen Jahren hat der ETN das Kastrationszentrum auch in diesem Jahr unterstützt und die finanzielle Hilfe gegenüber den Vorjahren sogar noch verstärkt.

Bis Redaktionsschluss der „Respektiere“ wurden dort in diesem Jahr 1064 Hunde und Katzen kastriert. Und das, obwohl das Centar im Sommer überschwemmt wurde und danach renoviert werden musste!

### Beta Zajecar

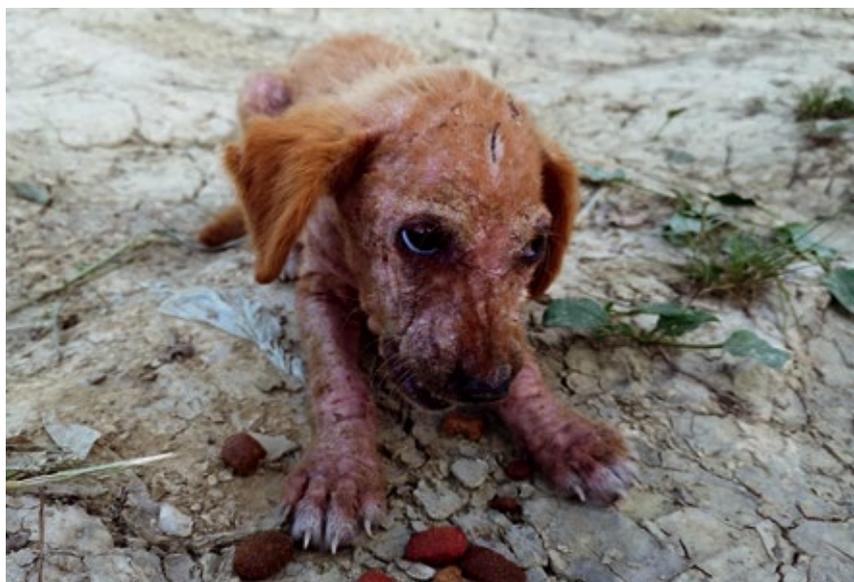
Auch unser Partnerverein Beta Zajecar hat durch die Unterstützung des ETN auch in diesem Jahr die Kastrationen von Straßentieren fortführen können. Knapp 600 Hunde und Katzen wurden gefangen und kastriert. Zusätzlich nimmt unser Partnerverein immer wieder verletzte Hunde auf, behandelt Tiere, die krank oder von Milben befallen sind und redet mit Hundehaltern, die ihre Tiere eingesperrt oder an der Kette halten. Das kommt in Serbien leider noch sehr häufig vor und die Tierschützer brauchen teilweise einen sehr langen Atem, um solche Hunde zu befreien.

### Initiative Tierschutz – Tiere in Not, Eisleben

Um Straßentiere in Deutschland kümmert sich Frau Brill von der Initiative Tierschutz in Eisleben. In ihrem Tierheim leben rund 90 Katzen, viele von ihnen krank und alt. Einige Tiere können vermittelt werden, sehr alte oder chronisch kranke Katzen blieben aber meist bis zu ihrem Lebensende im Tierheim. Auch in 2019 hat der ETN das Projekt unterstützt.

### Stiftung SPI, Projekt HundeDoc

Jeanette Klemmt, Tierärztin beim Projekt HundeDoc, kümmert sich um Straßentiere der etwas anderen Art. Sie behandelt Tiere obdachloser Jugendlicher in Berlin, egal ob Hund, Frettchen oder Ratte. Das Projekt verknüpft Sozialarbeit und Hilfe für die Jugendlichen mit praktischem Tierschutz – ein tolles Projekt, das in diesem Jahr von einer ETN-Mitarbeiterin besucht wurde. Natürlich förderte der ETN HundeDoc auch in diesem Jahr weiterhin durch die Bezahlung einer halben Stelle für die Tierärztin.



Tierärztin Jeanette Klemmt von HundeDoc

## Erika and Friends

Das Kuhaltersheim von Erika & Friends schenkt nicht nur ausgedienten Milchkühen und Schlachtrindern ein neues Zuhause, sondern setzt auch ein Zeichen für die artgerechte Haltung von Kühen. Mehr als 50 Tiere dürfen mittlerweile bei unserem Partnerverein ein kuhgerechtes Leben führen und um all diese hungrigen Mäuler zu finanzieren, sucht Erika & Friends Paten für ihre Tiere. Der ETN hat bereits Patenschaften für zwei Kühe übernommen und diese natürlich auch im Jahr 2019 weitergeführt.

Da auch auf dem Hof von Erika & Friends ein großes Problem mit unkastrierten Streunerkatzen besteht, die entweder dort ausgesetzt werden oder sich selbständig auf dem Hof ansiedeln, haben wir in diesem Jahr wieder Kastrationen für die neuen Katzen finanziert.



## Animals' Angels

Animals' Angels setzt sich seit mehr als zwanzig Jahren für den Schutz von „Nutz“tieren ein, überwacht Tiertransporte und dokumentiert weltweit Tierschutzverstöße. Dies fordert von den Tierschützern Ausdauer, starke Nerven und eine hohe Frustrationsschwelle, denn gerettet werden können höchstens Einzeltiere. Um diese wichtige Arbeit zu unterstützen, erhält Animals' Angels vom ETN einen monatlichen Zuschuss.





## UNSER JAHR 2019 AUF HOF HUPPENHARDT

Auf Hof Huppenhardt finden Tiere eine Zuflucht, die durch Schicksalsschläge ihr Zuhause verloren haben, von ihren Besitzern nicht mehr gehalten werden können oder aufgrund schlechter Haltung vom Veterinäramt beschlagnahmt wurden. In jedem Jahr retten wir auch Tiere vor dem Schlachter und ermöglichen ihnen eine zweite Chance auf ein artgerechtes und glückliches Leben.

Unser Ziel ist es natürlich für alle Tiere ein neues Zuhause zu finden, denn nur so haben wir neue Plätze für weitere Notfälle.

In diesem Jahr konnten wir schon 10 Pferde, 9 Ziegen, 9 Schafe mit ihren insgesamt 4 Lämmern, 24 Hühner und 3 Hähne vermitteln und 13

Pferde, 2 Esel, 6 Schafe, 8 Ziegen, 3 Hähne und 10 Hühner aufnehmen.

Nach einer erfolgreichen Vermittlung wollen wir natürlich keinen unserer Schützlinge so schnell wiedersehen. Das klappt leider nicht immer. Wie bei unserem Schützling Troll, der 2018 ein neues,



schönes Zuhause gefunden hatte, dann aber leider zurückkommen musste, da seine Besitzerin plötzlich verstarb. Danach hatte der liebevolle Norweger leider wieder Pech und kam nach einer weiteren Vermittlung mit seiner neuen Herde nicht zurecht. Also holten wir den lieben Kerl ein weiteres Mal zurück nach Hof Huppenhardt. Jetzt wartet er zusammen mit seinen vier Stuten auf sein hoffentlich letztes Zuhause.

Etwas mehr Glück hatten da unsere zwei frechen Shetlandponys Anton und Krümel, die Anfang dieses Jahres zu uns kamen und uns auch schon nach einem halben Jahr wieder verließen. Sie machen jetzt in ihrem neuen Zuhause die Wiesen unsicher.

Genauso freuten wir uns über unsere zwei Zwergziegen Mario und Peach, die nach wenigen Monaten ebenfalls ein neues Zuhause gefunden haben. Die beiden jungen Ziegen kamen aus

einem anderen Tierheim zu uns. Der ehemalige Besitzer wollte die Ziegen wohl ursprünglich in seinem Garten illegal schlachten. Die zwei blieben verschont, eine dritte Ziege hatte leider nicht so viel Glück. Der Besitzer kümmerte sich danach nicht mehr um Mario und Peach und ein Mitarbeiter des Tierheims fand sie, als sie wieder einmal aus ihrem Gehege ausgebrochen waren. Da im Tierheim nicht genügend Platz für die Haltung von Ziegen war, kamen die beiden Süßen schließlich nach Hof Huppenhardt.

Felix, der dieses Jahr seine Eseldame Yota durch altersbedingte, gesundheitliche Probleme verlor, bekam zum Glück recht schnell wieder Gesellschaft. Trotz des Altersunterschiedes verstanden sich die zwei jungen Zwergesel Theo und Timo ziemlich schnell mit dem doch schon älteren Felix. Zwar halten sie den alten Mann mit ihrer frechen Art auf Trab, aber daran hat sich Felix ganz schnell gewöhnt

Im Juli bekamen wir Zuwachs von drei süßen Mini-Shettys Elfi, Sissi und Zombie.

Die drei eroberten nicht nur unsere Herzen im Sturm, sondern auch die unserer Besucher.

Ganz geduldig lassen sie sich von allen Kindern putzen und für Spaziergänge sind die drei immer zu haben. Da Elfi und Sissi unter Hufrehe leiden, sind sie vor kurzem mit zwei weiteren Ponys in einen eigens eingerichteten Stall mit Paddock umgezogen. Zombie wohnt jetzt mit unserem Shetlandpony Moritz zusammen.

**UNSER ZIEL  
IST ES FÜR ALLE  
TIERE EIN NEUES  
ZUHAUSE ZU  
FINDEN**

